

anlage, dürfte das Bauwerk nicht groß gewesen sein. An den Steinen findet man keinerlei Brandspuren, darum ist eine gewaltsame Zerstörung der Burg unwahrscheinlich. Ebenso ist die Vermutung, sie könnte ein ehemaliges Kastell der Römer gewesen sein, völlig abwegig.¹³

Die Nikolauskapelle in Achern

Von Hugo Schneider

Die Nikolauskapelle in Achern, im Volksmund das Klauskirchl genannt, ist das Wahrzeichen und das älteste Bauwerk der Stadt. Nach einer gründlichen Renovation wurde sie am 27. April 1974 während der Feierlichkeiten aus Anlaß der Erhebung Acherns zur Großen Kreisstadt benediziert. Seitdem kann das schön gestaltete Innere jederzeit besichtigt werden, nachdem bisher die Kapelle meist geschlossen war.

Sie liegt unmittelbar an der B 3 in der Nähe der Acherbrücke. Diese verkehrsmäßig wichtige Lage hat ihre Entstehung wie auch ihre Geschichte bestimmt.

Die Acher entspringt in 860 m Höhe im Ruhsteinloch am Ruhstein, einem Gebiet mit reichen Niederschlägen. Sie gehört zu jenen Schwarzwaldflüssen, die das stärkste Gefälle haben, denn nach einem Lauf von 16,5 km erreicht sie Achern mit einer Meereshöhe von 145 m. Dieses starke Gefälle hatte zur Folge, daß der Fluß bei Hochwasser oft aus seinem Bett trat, zumal sein Lauf vor der Regulierung im 19. Jahrhundert gewunden und sein Bett nicht tief war. Die rasch daherfließenden Wassermassen rissen Brücken und Stege weg, beschädigten die meist leicht gebauten Häuser und überschwemmten weithin Felder und Wiesen besonders in der Rheinebene. Von solch unheilvollen Überschwemmungen war Achern in den Jahren 1570, 1716, 1756, 1778, 1824 heimgesucht.

Da in dieser Not menschliche Hilfe versagte, suchte sich das gläubige Volk einen himmlischen Beistand gegen die Gefahren des Wassers, und es wandte sich an den hl. Nikolaus, den legendären Helfer in Wassersnot. Sein Kult breitete sich in Deutschland seit dem 10. Jahrhundert aus, vor allem seit seine Gebeine 1087 von Myra in Kleinasien nach Bari in Unteritalien überführt wurden. Ihm sind längs der Acher außer der Nikolauskapelle in Achern die Kirchen in Kappelrodeck und Gamshurst geweiht. Ihn haben auch das Heidenkirchlein bei Freistett und die Kirche von Hausgereut zum Schutzpatron.

Während die Nikolauskapelle heute zum Zentrum der Stadt gehört, lag sie bis ins 18. Jahrhundert an ihrem Ausgang, und noch heute wirkt diese

¹³ Vgl. Acher- und Bühler Bote v. 20.6.70.